

Jugendaktivisten ersuchen die UN um die Ausrufung des „systemweiten Klimanotstands“

Jugendaktivisten appellieren an die UN, den „systemweiten Klimanotstand“ auszurufen
Exklusiv: Greta Thunberg unter jungen Menschen, die Klage einreichen, um die Klimakrise zum globalen Notfall der Stufe 3 zu erklären



📷 Greta Thunberg speaking at climate rally in Glasgow on Friday, at which she called Cop26 'a failure' and a 'greenwash festival'. Photograph: Christopher Furlong/Getty Images

Greta Thunberg sprach am Freitag bei einer Klimakundgebung in Glasgow, bei der sie die Cop26 als „ein Versagen“ und ein „Greenwash-Festival“ bezeichnete. Foto: Christopher Furlong/Getty Images Miranda Bryant Mi 10 Nov 2021 07.00 GMT

Greta Thunberg und jugendliche Klimaaktivisten aus der ganzen Welt reichen eine Petition an den UN-Generalsekretär ein, in der sie ihn auffordern, einen „systemweiten Klimanotstand“ auszurufen. Während die Cop26 in ihre letzten Tage geht, sollten Klimaaktivisten am Mittwoch ein Rechtsdokument einreichen, in dem António Guterres aufgefordert wird, Notstandsbefugnisse zu nutzen, um das für die Coronavirus-Pandemie angenommene Maß an Reaktion zu erreichen, indem sie die Klimakrise als globalen Notstand der Stufe 3 aussprechen – die UN höchste Kategorie. Neben der schwedischen Klimaaktivistin, die die Cop26 am Freitag als „Misserfolg“ und „Greenwash-Festival“ bezeichnete, als sie gegenüber Demonstranten in Glasgow drastische jährliche Emissionssenkungen forderte, gehören zur 14-köpfigen Gruppe Ranton Anjain und Litokne Kabua von den Marshallinseln, Ridhima Pandey aus Indien, Alexandria Villaseñor aus den USA und Ayakha Melithafa aus Südafrika.

Cop26: Welt auf Kurs für katastrophale Erwärmung von mehr als 2,4 ° C, sagt Schlüsselbericht Weiterlesen, um die Anpassung an den Klimawandel, die Analyse der Klimawissenschaft und die Reaktion der öffentlichen Gesundheit zu unterstützen. Es wird davon ausgegangen, dass die UNO

bereits einen Entwurf der Petition gesehen hat und dass ein Notstand der Stufe 3 diskutiert wird, aber ein Sprecher des Generalsekretariats lehnte es ab, sich zu einer möglichen Umsetzung zu äußern. In einem fortgeschrittenen Entwurf der Petition, den der Guardian eingesehen hat, fordern die Aktivisten den Generalsekretär und andere UN-Agenturen auf, „eine umfassende UN-Reaktion auf den Klimanotstand zu mobilisieren“. Sie forderten sie auch nachdrücklich auf, ein Krisenmanagementteam zu ernennen, das „unmittelbare und umfassende globale Maßnahmen zum Klimaschutz beaufsichtigt“. Unter Berufung auf die Maßnahmen von Guterres und dem Inter-Agency Standing Committee (IASC), dem humanitären Koordinierungsforum der Vereinten Nationen, als Reaktion auf Covid-19 argumentieren sie: „Der Klimanotstand – der auf absehbare Zeit jeden Menschen auf dem Planeten bedroht – ist eine mindestens ebenso ernste Bedrohung wie eine globale Pandemie und erfordert ebenfalls dringendes internationales Handeln.“ Scott Gilmore, Menschenrechtsanwalt bei der Anwaltskanzlei Hausfeld und leitender Anwalt in dem Fall, sagte, eine Dringlichkeitserklärung könnte zur Schaffung eines besonderen Gremiums oder eines „Klimazaren“ führen, um die Bemühungen der UN-Organisationen zu koordinieren. Er sagte: „Das ist eine der großen Lektionen, die aus der Covid-Reaktion gezogen wurden. Die Weltgesundheitsorganisation wurde mit der Leitung der Reaktion beauftragt, erhielt jedoch die organisatorische Unterstützung und eine Infrastruktur innerhalb der Vereinten Nationen.“

Die Klimakatastrophe ist da – so sieht die Zukunft aus Weiterlesen „Der Generalsekretär hat in den letzten Jahren wirklich die Führung übernommen, indem er Staaten dazu gedrängt hat, nationale Klimanotstände auszurufen“, fügte er hinzu. „Die UN hat diesen Schritt noch nicht gemacht. Die Petenten in diesem Fall sind der Ansicht, dass es jetzt an der Zeit ist.“ Es kommt, nachdem dieselbe Gruppe einen bahnbrechenden Fall hatte, in dem sie argumentierte, dass Länder, die die Klimakrise fortführen, ihre Menschenrechte verletzen, was letzten Monat vom UN-Kinderrechtsgremium, dem Ausschuss für die Rechte des Kindes, abgelehnt wurde. In ihrer jüngsten Klage argumentieren sie, dass eine umfassende Reaktion der Vereinten Nationen erforderlich sei, weil „Klimaschutzmaßnahmen nicht an Staatsgrenzen haltmachen dürfen“ und um die „grundlegenden Ungerechtigkeiten des Klimawandels“ anzugehen. Sie sagen auch, es sei notwendig, der Jugend der Welt zu zeigen, dass die UN „uns nicht einer düsteren Zukunft überlassen hat“. Der 16-jährige Aktivist Villaseñor, der im Alter von 13 Jahren vor dem UN-Hauptquartier in New York mit dem Schulstreik begann, forderte sofortiges Handeln. Weit davon entfernt, wo Cop26 sein muss: Bestürzung über den ‚Realitätscheck‘ bei 2,4 °C Weiterlesen Sie sagte: „Die UN hat uns gezeigt, dass sie in der Lage ist, gegen unmittelbar bevorstehende globale Bedrohungen zu mobilisieren, und die Klimakrise ist die größte globale Bedrohung, die der Menschheit je bekannt wurde ... Wir haben schnell keine Zeit mehr, um Kinder und zukünftige Generationen zu schützen, und wir fordern, dass Erwachsene jetzt aktiv werden und eine kritische globale Antwort auf die Klimakrise finden.“ Stéphane Dujarric, der Sprecher des Generalsekretärs, sagte: „Der Generalsekretär hat als Vorsitzender des CEB [der UN-Systemchefs für Koordination] deutlich gemacht, dass die gesamte Organisation mobilisiert ist, um mehr und mehr überprüfbare Klimaschutzmaßnahmen der Mitgliedstaaten und des Privatsektors sowie auf die Bekämpfung von Ungleichheiten, Desinformation und mangelnder Solidarität.“

Youth activists petition UN to declare ‘systemwide climate emergency’

Exclusive: Greta Thunberg among young people filing legal suit for climate crisis to be declared a global level 3 emergency



📷 Greta Thunberg speaking at climate rally in Glasgow on Friday, at which she called Cop26 ‘a failure’ and a ‘greenwash festival’. Photograph: Christopher Furlong/Getty Images

Greta Thunberg speaking at climate rally in Glasgow on Friday, at which she called Cop26 ‘a failure’ and a ‘greenwash festival’. Photograph: Christopher Furlong/Getty Images

Greta Thunberg and youth climate activists from around the world are filing a legal petition to the UN secretary-general urging him to declare a “system-wide climate emergency”.

As [Cop26](#) enters its final days, climate campaigners were due to file a legal document on Wednesday calling on António Guterres to use emergency powers to match the level of response adopted for the coronavirus pandemic by pronouncing the climate crisis a global level 3 emergency – the UN’s highest category.

As well as the Swedish climate campaigner – who on Friday declared Cop26 [“a failure” and a “greenwash festival”](#) as she called for drastic annual emissions cuts addressing protesters in Glasgow – the group of 14 includes Ranton Anjain and Litokne Kabua from the Marshall Islands, Ridhima Pandey from India, Alexandria Villaseñor from the US and Ayakha Melithafa from South Africa.

They hope that an emergency declaration would result in resources and technical expertise being rushed to countries most at risk from global heating, particularly small island states and developing countries, to support climate change adaptation, analysis of climate science and public health responses.

It is understood that the UN has already seen a draft of the petition and that a level 3 emergency is under discussion, but a spokesperson for the secretary-general’s office declined to comment on whether it may be implemented.

In an advanced draft of the petition, seen by the Guardian, the activists call on the secretary-general and other UN agencies to “mobilise a UN comprehensive response to the climate emergency”. They also urged them to appoint a crisis management team to “oversee immediate and comprehensive global action on climate”.

Citing the action taken by Guterres and the Inter-Agency Standing Committee (IASC), the UN’s humanitarian coordination forum, in response to Covid-19, they argue: “The climate emergency – which threatens every person on the planet into the foreseeable future – is at least as serious a threat as a global pandemic and similarly requires urgent international action.”

Scott Gilmore, a human rights lawyer at the law firm Hausfeld and lead counsel on the case, said an emergency declaration could lead to the creation of a special body, or a “climate tsar”, to coordinate efforts across UN agencies.

He said: “That’s one of the great lessons that was learned from the Covid response. The [World Health Organization](#) was tasked with leading the response but they were given the organisational support and an infrastructure within the United Nations.

“The secretary-general has really taken the lead over the past few years on pushing states to declare national climate emergencies,” he added. “The UN has not taken that step yet. The view of the petitioners in this case is that now is the time.”

It comes after the same group had a landmark case, [in which they argued that countries perpetuating the climate crisis violate their human rights](#), rejected by UN children’s rights body, the Committee on the Rights of the Child, last month.

In their latest legal action, they argue that a UN comprehensive response is needed because “climate action must not stop at state borders” and to address the “fundamental inequities of climate change”.

They also say it is needed to show the world’s youth that the UN has “not abandoned us to a grim future”.

Campaigner Villaseñor, 16, who started school striking aged 13, outside the UN headquarters in New York, called for immediate action.

She said: “The UN has shown us it’s capable of mobilising against imminent global threats, and the climate crisis is the greatest global threat ever known to humanity ...We are quickly running out of time to protect children and future generations, and we’re demanding adults step up right now and rally a critical global response to the climate crisis.”

Stéphane Dujarric, the secretary-general’s spokesperson, said: “The secretary-general, as chair of the CEB [the UN System Chief Executives Board for Coordination], has made it clear that the whole of the organisation is mobilised to push for greater and verifiable climate action from member states and the private sector, as well as pushing to address inequalities, disinformation and lack of solidarity.”

Quelle: https://www.theguardian.com/environment/2021/nov/10/youth-activists-petition-un-to-declare-systemwide-climate-emergency?utm_term=Autofeed&CMP=tw_t_gu&utm_medium&utm_source=Twitter&fbclid=IwAR1jyoYHBawLJKelW4kANnjxASdigOUM4W1rLLzQnITfQb6oLu54CgyXaBM#Echobox=1636528594

[Cop26: world on track for disastrous heating of more than 2.4C, says key report](#) **Read more**

[The climate disaster is here – this is what the future looks like](#) **Read more**

[Far from where Cop26 needs to be: dismay at 2.4C ‘reality check’](#) **Read more**